

Kleinere Spielstätte, schmaler aufgebauter Chor – nur eine einzelne FLAT-M200 reichte für das Chor-Monitoring vollkommen



IMG STAGELINE FLAT-M200

KLEIN UND FEIN

Von Markus Galla

Déjà-vu-Erlebnisse sind eine komische Sache. Manchmal überfallen sie einen und man fragt sich unweigerlich, ob Zeitreisen und Wiedergeburt nicht doch im Bereich des Möglichen liegen. Da wir hier aber nicht bei einem Esoterikmagazin, sondern bei der tools im Reich der Fakten sind, wird nach dem Auspacken des IMG STAGELINE FLAT-M200 Monitor kurz Google angeschmissen: Der IMG STAGELINE FLAT-M200 Monitor ist verwandt mit dem kleinen Bruder FLAT-M100 aus gleichem Hause, kompakte Bühnen-Monitore zum erschwinglichen Preis.

Im Vergleich zum FLAT-M100 wurde die Leistung der Class-D-Endstufe auf 200 Watt Sinus/300 Watt Peak erhöht (FLAT-M100 100 Watt Sinus/200 Watt Peak), die Lautsprecherbestückung verdoppelt: Statt zweier FaitalPRO 4 Zoll Breitbandlautsprecher arbeiten in der FLAT-M200 nun vier FaitalPRO 4 Zoll Speaker. Daraus resultiert der leicht nach unten erweiterte Frequenzgang von 70-20.000 Hertz (FLAT-M100 90-20.000

Hertz). Der maximale Nennschalldruck liegt bei 122 Dezibel, 116 Dezibel sind es bei der FLAT-M100. Verändert hat sich auch die Empfindlichkeit der Eingänge: Der Mikrofoneingang weist jetzt eine Empfindlichkeit von 6 Millivolt und eine Impedanz von 20 Kiloohm (FLAT-M100 5 Millivolt bei 20 Kiloohm) auf, der Line-Eingang liegt bei 25 Millivolt und die Impedanz bei 28 Kiloohm. Bei der FLAT-M100 waren es

hier noch 16 Millivolt. Geblieben ist die Anschlussart: Eine XLR/Klinke-Combobuchse (symmetrisch) nimmt Mikrofon- und Line-Signale auf, über eine andere XLR-Buchse geht es raus aus der Monitorbox zu weiteren Monitoren. Die Regler haben sich ebenfalls nicht verändert: großer Volume-Regler und kleinerer Tone-Regler zur Anpassung des Frequenzgangs an den persönlichen Geschmack oder die Gegebenheiten vor Ort. Ein integrierter Limiter schützt die Lautsprecher vor Beschädigungen.

Für die Montage gibt es zwei M10-Gewinde vorne und an der Seite sowie zwei M6-Gewinde hinten für die Aufnahme einer Schelle, um den Monitor an einem Rohr zu befestigen. Zum Transport verfügt die FLAT-M200 über eine Neuheit: Mit einem Griff lässt sie sich bequem tragen – was angesichts des geringen Gewichts von nur 3,75 Kilogramm (FLAT-M100 2,4 Kilogramm) ohnehin keine Quälerei ist.

Das schwarz mit Strukturlack überzogene Holzgehäuse und ein stabiles Frontgitter lassen den Lautsprecher stabiler wirken als so manchen größeren Kunststoffkandidaten. Wer für den Transport zusätzlichen Schutz sucht, findet diesen in passenden Taschen. Sie sind ohne Polsterung als Schutz vor Feuchtigkeit und Kratzern gefertigt. Die Testmuster, die den beiden FLAT-M200 beigelegt wurden, waren auf den Millimeter genau passend genäht. Das führt dazu, dass sich die Reißverschlüsse schwer schließen lassen. Hier wären 5 Millimeter mehr Spiel schön und vielleicht etwas Polsterung. Bei dem geringen Gewicht der Monitore ist aber ein Case für vier Monitore ohnehin eine Alternative, möchte man sie öfter transportieren.

Testprozedere

IMG STAGELINE stellte zwei FLAT-M200 für den Testzeitraum zur Verfügung, sodass ich die Monitore in verschiedenen Umgebungen live auf der Bühne testen konnte. Dazu gehörte ein kleiner Gig mit Band in einem Café in

Essen, ein großes Adventskonzert mit fast 100 Beteiligten und Band sowie ein kleineres Adventskonzert in einer mittelalterlichen Dorfkirche, ebenfalls mit Band. Außerdem wurden einfache Messungen durchgeführt, um das Gehörte grob verifizieren zu können.

Beim ersten Konzert im Café schloss ich den Monitor direkt an den Line-Ausgang meines Nord Electro 5D an. Er diente damit als Keyboard-Monitor bei diesem Gig, der in recht beengter Umgebung stattfand. Ein Essener Geschäftsmann und Hobbymusiker hatte die Idee, für seine Geschäftspartner ein Konzert auf die Beine zu stellen, in dessen Rahmen für einen wohltätigen Zweck gespendet werden sollte. Dazu waren Musiker eingeladen, um ihn zu unterstützen. Gespielt wurde ein Mix aus Rock und Pop mit auf das Wesentliche reduzierten Arrangements. Die Besetzung bestand aus einem Cajon-Schlagzeug-Mix (Cajon als Bass Drum, Snare, Hi-Hat, Becken), Bass, E-Gitarre, Akustik-Gitarre, Keyboards, Gesang und Background Vocals. Geprobt wurde zwei Mal in einem voll ausgestatteten Proberaum zur Tagesmiete im Essener Girardet-Haus. Da die Ansage war, dass der Gig bei gemäßigter Lautstärke über die Bühne gehen sollte und Bühnenmonitore nicht zur Verfügung stünden, kam mir die Idee, eine der gerade erhaltenen FLAT-M200 wie einen Instrumentenverstärker direkt am Keyboard zu nutzen.

Das zweite Event erwies sich als genaues Gegenteil dazu: Das jährliche Adventskonzert in der Herner Stephanus-Kirche war wie üblich ausverkauft und fand vor über 350 Besuchern statt. Zwei Chöre, die sich für diese Gelegenheit zu einem großen Worship Chor ver-



Die überschaubaren Maße sind ein großer Vorteil der FLAT-M200





Für das Monitoring des Chors wurden zwei FLAT-M200 Aktivmonitore eingesetzt (sehr unauffällig, siehe Markierung)

einigten, ein Kinderprojektchor, eine fünfköpfige Gesangsformation sowie eine professionelle Band gestalteten dieses Konzert. Das vorgetragene Material bestand dabei vorwiegend aus christlicher Populärmusik. Die Bandbesetzung: Drums, Keyboards, E-Gitarre, Bass plus Backing Tracks aus Ableton Live. Die beiden FLAT-M200 sollten als Chormonitore zum Einsatz kommen. Gespeist wurden sie von einem Behringer X32 Rack in Kombination mit einer S32 Stagebox, welches auf der Bühne als Monitormischpult für die Wedges und IEM-Systeme zum Einsatz kam. Damit lief das Monitoring unabhängig vom FoH-Sound, den Dr. Thomas Zint mit der neuen Behringer Wing Konsole betreute.

Das dritte Konzert sollte wieder drei Nummern kleiner sein: Eine kleine Dorfkirche in Dortmund-Brechten, ein Chor, eine Band und eine mit knapp 120 Besuchern zum Bersten gefüllte Kirche. Im Einsatz: Zwei FLAT-M200, eine als Chor-Monitor, eine als Monitor für Keyboards/E-Gitarre.

Erster Hörtest

Schon beim ersten Hören mit Musik von CD gefällt

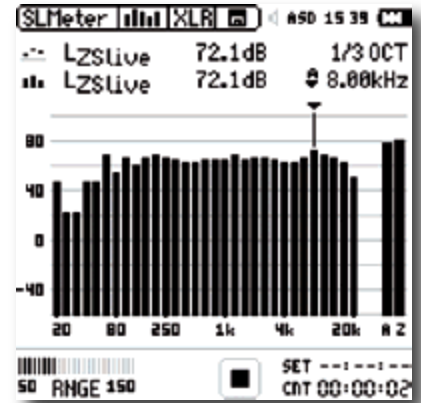
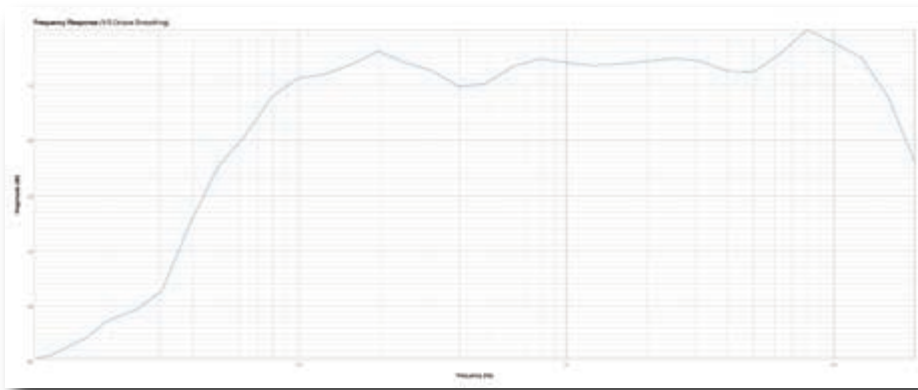
mir der Klang. Die FLAT-M200 klingt erstaunlich ausgewogen. Durch den leicht nach unten erweiterten Frequenzgang hat man nun auch das Gefühl von Basswiedergabe. Natürlich kann man die FLAT-M200 diesbezüglich nicht mit großen Wedges samt 12 Zoll Woofer vergleichen, aber für die Größe ist das sehr ordentlich. Was mir nach dem Einschalten ohne anliegendes Signal auffällt, ist ein leichtes Grundrauschen, welches allerdings von Musik maskiert wird. Mit einem direkt angeschlossenen Mikrofon lassen sich hohe Lautstärken erzielen, sodass die FLAT-M200 genauso in Verbindung mit einem dynamischen Mikrofon auf Akustikbühnen, für die Sprachbeschallung an Messeständen oder in kleineren Räumen geeignet ist.

FLAT-M200 als Keyboard-Monitor

Der erste Gig führte nach Essen: Die FLAT-M200 war laut, sehr laut. Man glaubt es kaum, doch der Pegel an der FLAT-M200 musste bei halb aufgedrehtem Volume-Regler am Nord Electro 5D reduziert werden, um mit dem Monitor nicht gleich das ganze Café zu beschallen. Der Tone-Regler blieb in der Funktion als Keyboard-Monitor mittig stehen, so gefiel mir der



Für Line-Signale sollte der symmetrische Klinkenanschluss genutzt werden – der seitliche Griff ermöglicht ein angenehmes Tragen der lediglich 3,75 Kilogramm wiegenden Box



Sound am besten. Aufgrund der beengten Verhältnisse kam mir der kleine Formfaktor der FLAT-M200 entgegen. Unauffällig verschwand sie neben mir und wurde optisch kaum wahrgenommen. Hob ich den Pegel für Solo-Passagen am Keyboard etwas an, blieb jede Menge Spielraum, ohne zu zerren. So soll es sein.

FLAT-M200 als Chormonitor

Schließt man die FLAT-M200 per XLR an ein Mischpult an, erhöht sich das Grundrauschen deutlich. Die Begründung findet sich nach einem Blick in die kurze Bedienungsanleitung: Der XLR-Eingang arbeitet ausschließlich mit Mikrofonpegel, der Klinkeneingang hingegen mit Line-Pegel. Dieser ist zwar symmetrisch ausgelegt, aber wer möchte schon gerne Adapter auf der Bühne, wenn es zu vermeiden ist? Ich beschloss, auf Adapter zu verzichten und dennoch den XLR-Eingang zu nutzen, den Volume-Regler dagegen fast zugezogen zu lassen. So blieb das Rauschen im Hintergrund und aufgrund der höheren Verstärkung des XLR-Eingangs brachte die FLAT-M200 trotz zugezogenem Volume-Regler beachtlichen Pegel. Für einen breit aufgestellten Chor war es sinnvoll, mindestens zwei FLAT-M200 zu nutzen. Bewegte ich mich leicht seitlich von der 0-Grad-Achse, fielen die Höhen ab. Kompensieren ließ sich dies durch eine leichte Anhebung am Tone-Regler, damit auch diejenigen etwas



von den Höhen mitbekamen, die nicht direkt vor dem Monitor standen. Das Signal für die Wedges bestand aus einem Mix aus Band und Solo-Gesang. Der Sound war gut und der Chor bestätigte hinterher, dass alle ausreichend vom Monitoring beschallt worden waren. Dass die FLAT-M200 durchaus laut sein können, bewiesen sie beim ersten Soundcheck mit einem Funkmikrofon kurz nach dem Aufbau. Für eine kleinere Location in Kombination mit einer Formation, die moderate Pegel für sich in Anspruch nimmt, kann ich sie mir auch als Klein-PA vorstellen.

Die Messung vor Ort zeigt leichte Betonungen um 200 Hertz und 8 Kilohertz

FLAT-M200 als Band-Monitor

Beim Dortmunder Konzert kam eine einzelne FLAT-M200 als Chormonitor zum Einsatz, die zweite FLAT-

Anzeige



48M20

Network DSP Amplifier
for Live Sound

„...ein beeindruckendes Kunstwerk
analoger Schaltungskompression“
Stefan Kosmalla, Tools4Music



Fakten

Hersteller: IMG STAGELINE

Modell: FLAT-M200

Aktivmonitor

Endstufe: Class D

Ausgangsleistung, gesamt:
300 Watt

Nennleistung: 200 Watt

Frequenzbereich:
70-20.000 Hertz

Eingangssignal:
25 mV/28 kOhm (Line, sym.),
6 mV/20 kOhm (Mic, sym.)

Eingänge:
1x XLR/6,3-mm-Kombi (Line/Mic)

Ausgänge: 1x XLR Link Out

Schutzschaltungen: Limiter

System: 4x 4", Breitbandlautsprecher (FaitalPRO)

Kennschalldruck: 98 dB/W/m

Max. Nennschalldruck: 122 dB

Gehäusematerial: Multiplex

Farbe: Schwarz

Montagevorrichtung:
2x M10-Gewindeeinsätze,
2x M6-Gewindeeinsätze

Stromversorgung:
230 V/50 Hz/356 VA

Breite: 320 mm

Höhe: 150 mm

Tiefe: 250 mm

Gewicht: 3,75 kg

Zubehör: FLAT-M200BAG

Verkaufspreis: 299 Euro

www.img-stageline.de/produkte/audio-tools/signalverarbeitung/pa-lautsprecherboxen-aktiv/flat-m200/

Pro & Contra

- + ausgewogenes Klangbild
- + erstaunliche Lautstärke
- + FaitalPro Speaker
- + geringes Gewicht
- + gute Verarbeitung
- + sehr klein
- + wahrnehmbare Bässe trotz der 4 Zoll Speaker
- Line-Pegel nur am symmetrischen Klinkeneingang

M200 wie erwähnt als Monitor für E-Gitarre und Keyboards. Durch den etwas größeren Abstand zum Chor und die schmalere Aufstellung der Sänger reichte hier ein Wedge für das Monitoring. Die Instrumentalisten spielten in Dortmund aufgrund der sehr kleinen Kirche hauptsächlich über ihre mitgebrachten Verstärker. Keyboarder und E-Gitarrist teilten sich eine FLAT-M200, über die sowohl das Keyboard als auch die Backing Tracks zu hören waren.

Dem hinter dem Keyboarder stehenden Bassisten reichte diesbezüglich der kombinierte Schall, den er aus der PA und teils auch aus der FLAT-M200 hörte. Erneut konnte die FLAT-M200 durch ihre geringe Größe begeistern und klanglich war ebenfalls alles in bester Ordnung.

Messungen

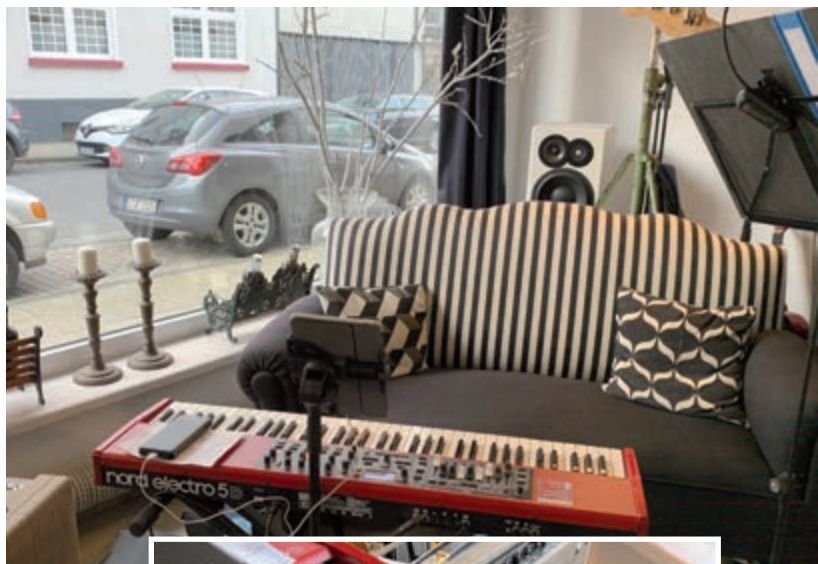
Zu Hause nahm ich einige Messungen vor – einfach, um die subjektiv ermittelte Wahrnehmung zu überprüfen. Hier bestätigte die FLAT-M200 den Höreindruck. Einen Peak gibt es bei 8 Kilohertz ebenso wie bei 200 Hertz. Unterhalb von 100 Hertz geht es physikalisch nachvollziehbar steil bergab, bei 60 Hertz beträgt die Pegelreduktion circa 11 Dezibel. Für die vier 4 Zoll Speaker, die in der FLAT-M200 arbeiten, dennoch eine beachtliche Leistung. Natürlich können sie aufgrund der Membrangröße und des geringen Gehäusolumens keinen Tiefbass erzeugen, trotzdem ist es dem Hersteller gelungen, die FLAT-M200 auch im Bassbereich „mitspielen“ zu lassen.

Und sonst?

Der Verkaufspreis liegt aktuell zwischen 299 und 319 Euro. In diesem Bereich spielen deutlich leistungsfähigere aktive Wedges, wie zum Beispiel die dB Technologies Flexsys FM10 mit 10/1 Zoll Bestückung oder die RCF ART 310 A MKII, die mit 10/1 Zoll Bestückung sowie 800 Watt Peak/400 Watt RMS Leistung und 299 Euro aufwartet. Allerdings sind diese vom Gehäuse her deutlich größer und vor allem beide mit über 12 Kilogramm erheblich schwerer.

Finale

Die IMG STAGELINE FLAT-M200 ist ein Tool, das insbesondere dort zum Einsatz kommt, wo Monitoring entweder unauffällig sein muss oder der Platz für große Wedges nicht reicht – bei überschaubarem Budget. Als Chormonitor, Instrumentenverstärker oder als Kleinstbeschallungsanlage kann die FLAT-M200 überzeugen. Ich könnte sie mir auch gut für die Nebenraumbeschallung oder kleine Delay Line vorstellen. Wirkliche Schwächen leistete sie sich im langen Testzeitraum nicht. Als mögliche Verbesserung schlage ich einen Umschalter des XLR-Eingangs auf Line-Pegel vor, um auf Adapter verzichten zu können. Hinsichtlich des



Platz ist in der kleinsten Hütte und auf dem bequemsten Sofa, welches hier als Sitzgelegenheit in meiner Funktion als Keyboarder erhalten musste –, gut, dass die FLAT-M200 so klein ist und als Keyboardmonitor noch perfekt in die Ecke neben das Keyboard passte (angeschlossen war sie direkt an den Line-Ausgang des Keyboards)

Formfaktors und Gewichts ist die IMG STAGELINE FLAT-M200 konkurrenzlos. Genau das ist ihr wesentlicher Vorteil, der sie für die oben genannten Anwendungsbereiche zu einer Empfehlung macht. ■

NACHGEFRAGT

Björn Westphal, Marketing bei MONACOR INTERNATIONAL GmbH & Co. KG:

„Wenn kein Platz ist ... FLAT! Es ist einfach schön zu lesen, wie und wo der Autor unseren FLAT-M200 platzieren konnte und stets mehr als einfach nur zufrieden mit dem Ergebnis war. Natürlich könnten wir uns nun auf den frisch geernteten Lorbeeren ausruhen, aber nein, wir machen uns gleich an die Arbeit.“

Wir prüfen, ob sich nicht doch noch ein Umschalter für Line-/Mic-Signale integrieren lässt. Das ist allerdings ob der Bauteildichte und Platinengröße im Innern der FLAT-M200 und FLAT-M100 nicht ganz so einfach.“